

Abfallbilanz 2017

Düsseldorf
Nähe trifft Freiheit

Inhalt

1.	Zusammenfassung	3
2.	Abfallbilanz 2017	4
2.1	Abfallaufkommen nach Art und Herkunft	4
2.1.1	Abfälle aus privaten Haushalten	4
2.1.2	Abfälle aus Gewerbe und Industrie	6
2.2	Aufkommen von Verpackungsabfällen und Druckerzeugnissen	7
2.3	Grünschnitt- und Bioabfallaufkommen	8
2.4	Wertstoffsammlungen auf den Recyclinghöfen, mobile Grünschnittsammlungen und Altkleidersammlungen	9
2.5	Erfassung schadstoffhaltiger Abfälle	10
3.	Abfallwirtschaftliche Entwicklung	11
3.1	Vergleich des Abfallaufkommens 2016 und 2017	11
3.2	Entwicklung der Abfallmengen aus privaten Haushalten 2012 bis 2017	13
4.	Abfallvermeidung	17

1. Zusammenfassung

Das Restmüllaufkommen ist gegenüber dem Vorjahr weiter leicht gesunken – von 197,1 Kilo auf 194,1 Kilo pro Einwohner. Die Sperrmüllmengen, die in der Müllverbrennungsanlage Düsseldorf (MVA) entsorgt wurden, sanken um 6,1 Prozent auf 12.944 Tonnen. Allerdings war bei den brennbaren Abfällen, die zum Recyclinghof Flörsberg angeliefert wurden, mit 4.836 Tonnen wieder ein Anstieg von 8,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Die bei der Sperrgutabfuhr separat gesammelten Altholz mengen sanken um 2,6 Prozent auf 4.315 Tonnen.

Die Menge an Straßenkehrriecht blieb mit 15.988 Tonnen annähernd konstant (– 1,4 Prozent). Wegen Pilzbefall konnte 2017 allerdings kein Kastanienlaub in die Kompostierung gegeben werden. An Straßen, Wegen und Plätzen, an denen (auch) Kastanien stehen, wurde das Laub daher nicht separat erfasst, sondern zusammen mit dem Straßenkehrriecht der Müllverbrennung zugeführt. Die Menge separat erfassten Laubs sank um 60 Prozent auf 169 Tonnen.

Die Altpapiermengen blieben gegenüber dem Vorjahr mit 34.956 Tonnen ungefähr gleich. In den Bündelsammlungsgebieten lieferten Bündelsammlung und blaue Tonne mit 9.120 Tonnen Altpapier etwas weniger als im Vorjahr. In den anderen Stadtteilen wurden 7.993 Tonnen Altpapier über blaue Tonnen gesammelt, etwas mehr als im Vorjahr. Die Sammelmenge über Depotcontainer sank mit 17.045 Tonnen Altpapier geringfügig. Mit zunehmenden Bestellungen aus dem Internet und der damit verbundenen Kartonflut ist allerdings das Volumen der entsorgten Altpapiermengen weiter stark angestiegen.

Die Menge separat erfasster Bioabfälle stieg geringfügig um 1,7 Prozent auf 7.323 Tonnen. Das Grünschnittaufkommen lag mit 9.336 Tonnen um 3,5 Prozent niedriger als im Vorjahr.

Bei den Verpackungsabfällen blieben die Glas mengen mit 13.298 Tonnen ungefähr gleich. Die Menge an Leichtverpackungen (LVP) verzeichnete mit 14.009 Tonnen einen leichten Anstieg von 2,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Das Aufkommen an Altkleidern aus den Depotcontainersammlungen blieb mit 3.472 Tonnen fast gleich.

Mit einer Reihe von Aktivitäten wurde die Abfallvermeidung unterstützt, zum Beispiel mit einem ausführlichen Überblick auf der städtischen Homepage über private und karitative Initiativen, die sich in diesem Bereich engagieren. Über die neue Funktionsadresse

www.duesseldorf.de/abfallvermeiden

ist ein einfacher Zugriff auf diese Informationen möglich. Auch der Umweltpreis 2017 wurde für vorbildhafte Initiativen zur Abfallvermeidung vergeben. Näheres dazu findet sich in Kapitel 4 (Abfallvermeidung).

2. Abfallbilanz 2017

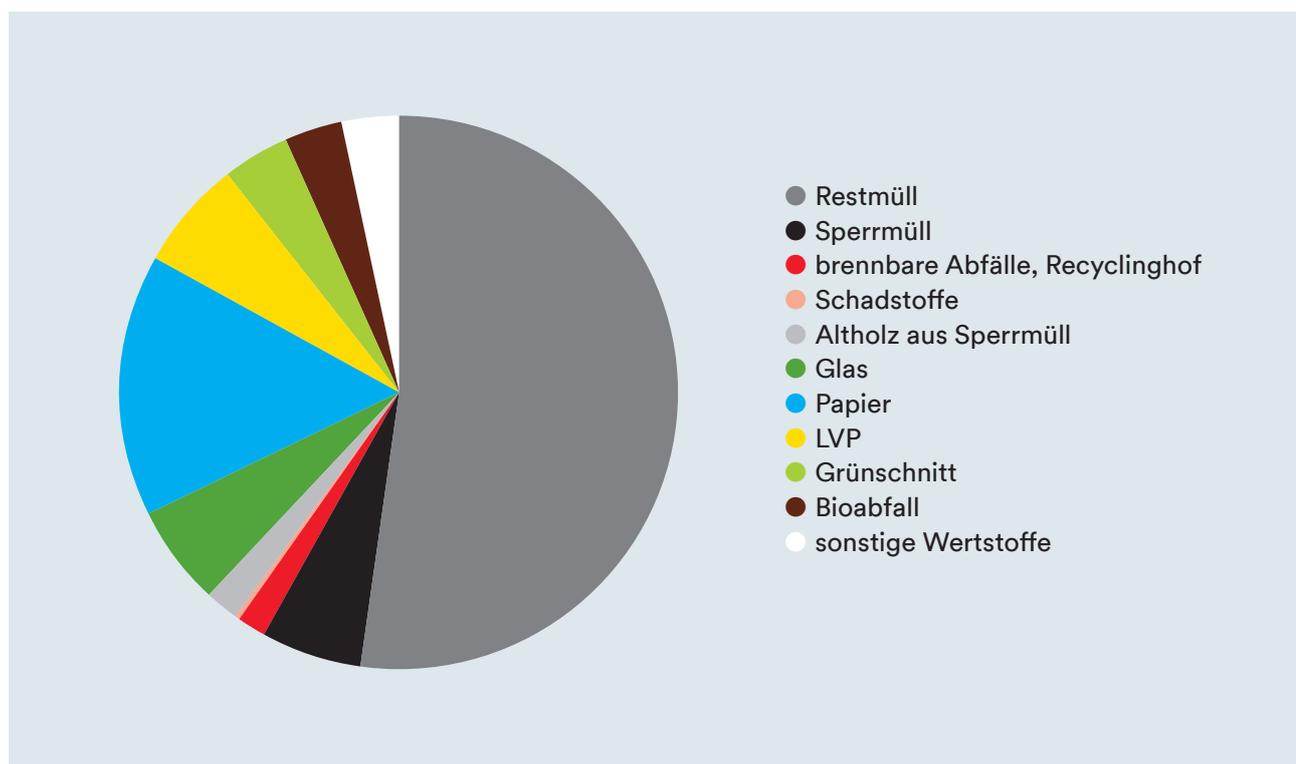
2.1 Abfallaufkommen nach Art und Herkunft

2.1.1 Abfälle aus privaten Haushalten

Siedlungsabfälle sind die durch die städtische Müll- und Sperrgutabfuhr eingesammelten Abfälle, der zum Recyclinghof Flingern angelieferte Restmüll und Sperrmüll, der im unten stehenden Diagramm zusammen mit dem Sperrmüll aufgeführt wird, sowie der im öffentlichen Straßenraum angefallene Straßenkehricht.

Unter die Rubrik **Wertstoffe** fallen die auf den Recyclinghöfen gesammelten Fraktionen, die Mengen aus den Bioabfall-, Grünschnitt-, Papier-, Glas- und LVP-Sammlungen. Leichtverpackungen aus privaten Haushalten und aus dem gewerblichen Bereich lassen sich nicht getrennt ausweisen, da diese Fraktion in einer gemeinsamen Tour über gelbe Behälter eingesammelt wird.

Schadstoffhaltige Abfälle werden über mobile Sammlungen und auf den Recyclinghöfen gesammelt.



Grafik 1: Abfallaufkommen aus privaten Haushalten

Tabelle 1: Entsorgungswege der Abfälle aus privaten Haushalten

Abfallart	Menge t/a	Menge kg/E*a	Verwertung/ Aufbereitung		Verbrennung		Deponierung		Zwischen- lagerung	
			t/a	%	t/a	%	t/a	%	t/a	%
Siedlungsabfälle										
Restmüll	119.051	194,1			119.051	100%				
Sperrmüll	12.944	21,1			12.944	100%				
brennbare Abfälle Recyclinghof Flingern	4.836	7,9			4.836	100%				
Straßenkehrort (Stadtgebiet)	15.988	26,1			15.988	100%				
Summe:	152.820	249,2	0	0%	152.820	100%				
Wertstoffe aus getrennten Sammlungen										
Papier	34.956	57,0	34.956	100%						
Glas	13.298	21,7	13.298	100%						
Leichtverpackungen Systembetreiber	14.009	22,8	14.009	100%						
Grünabfälle	9.336	15,2	9.336	100%						
Straßenkehrort (Laub, Stadtgebiet)	169	0,7	169	100%						
Bioabfall	7.323	11,9	7.323	100%						
Schrott	491	0,8	491	100%						
Altholz (Recyclinghöfe)	708	1,2	708	100%						
Altholz aus Sperrmüll (separate Sammlung)	4.315	7,2	4.430	100%						
Altreifen	147	0,2	147	100%						
Altkleider	3.472	5,7	3.472	100%						
Baumischabfälle	2.391	3,9	2.391	100%						
Summe:	90.617	147,8	90.732	100%						
schadstoffhaltige Abfälle										
Recyclinghöfe und mobile Sammlung	437	0,7							437	100%
Summe:	437	0,7							437	100%
Gesamtsumme:	243.875	397,7	90.732	37,2%	152.820	62,7%			437	0,2%

2. Abfallbilanz 2017

2.1.2 Abfälle aus Gewerbe und Industrie

Unter dieser Rubrik sind lediglich die gewerblichen Abfälle aus Düsseldorf erfasst, die über die Müll- und Sperrgutabfuhr sowie über Direktanlieferungen zur Müllverbrennungsanlage Düsseldorf (MVA) und zur Zentraldeponie Hubbelrath (ZDH) beseitigt

wurden. Außerdem sind die Abfälle aus Düsseldorf aufgeführt, die zur Entsorgungsanlage Düsseldorf-Reisholz (EDR, Sonderabfallzwischenlager) angeliefert wurden, sowie Kleinmengen schadstoffhaltiger Abfälle, die über den Kleingewerbeservice gesammelt wurden.

Tabelle 2: Entsorgungswege der Abfälle aus Gewerbe und Industrie

Abfallart	Menge t/a	Verwertung/ Aufbereitung		Verbrennung		Deponierung		Zwischen- lagerung	
		t/a	%	t/a	%	t/a	%	t/a	%
Siedlungsabfälle, produktionsspezifische und schadstoffhaltige Abfälle									
Restmüll	32.643			32.643	100%				
Sperrmüll	1.092			1.092	100%				
Altholz aus Sperrmüll	133	133	100%						
Marktabfälle	3.612			3.612	100%				
Straßenkehrrecht	265			265	100%				
sonst. Siedlungsabfälle	1.495			1.453	97%	42	3%		
Produktionsspezifische Abfälle	12.787			8.926	70%	3.861	30%		
Kleingewerbeservice (KGS)	406							406	100%
Anlieferungen Sonderabfall- zwischenlager	11.640							11.640	100%
Summe:	64.073	133	0,2%	47.991	74,9%	3.903	6,1%	12.046	18,8%
Abfälle aus dem Baubereich zur Beseitigung									
Bodenaushub Gruppe 1705	35.904					35.904	100%		
Bau- u. Abbruchabfälle Gruppen 1701, 1702, 1704, 1706, 1708	14.218			81	1%	14.137	99%		
Straßenaufbruch Gruppe 1703	5.753			31	1%	5.722	99%		
gem. Bau- und Abbruchabfälle Gruppe 1709	127			127	100%				
Summe:	56.001			239	0,4%	55.762	99,6%		
Gesamtsumme	120.074	133	0,1%	48.230	40,2%	59.665	49,7%	12.046	10,0%

Tabelle 2 führt nur einen Bruchteil der Abfälle auf, die in Düsseldorfer Industrie- und Gewerbebetrieben angefallen sind. Eine vertiefte statistische

Auswertung ist damit nicht sinnvoll. Diese Bilanz behandelt daher im Folgenden in erster Linie Abfälle aus privaten Haushalten.

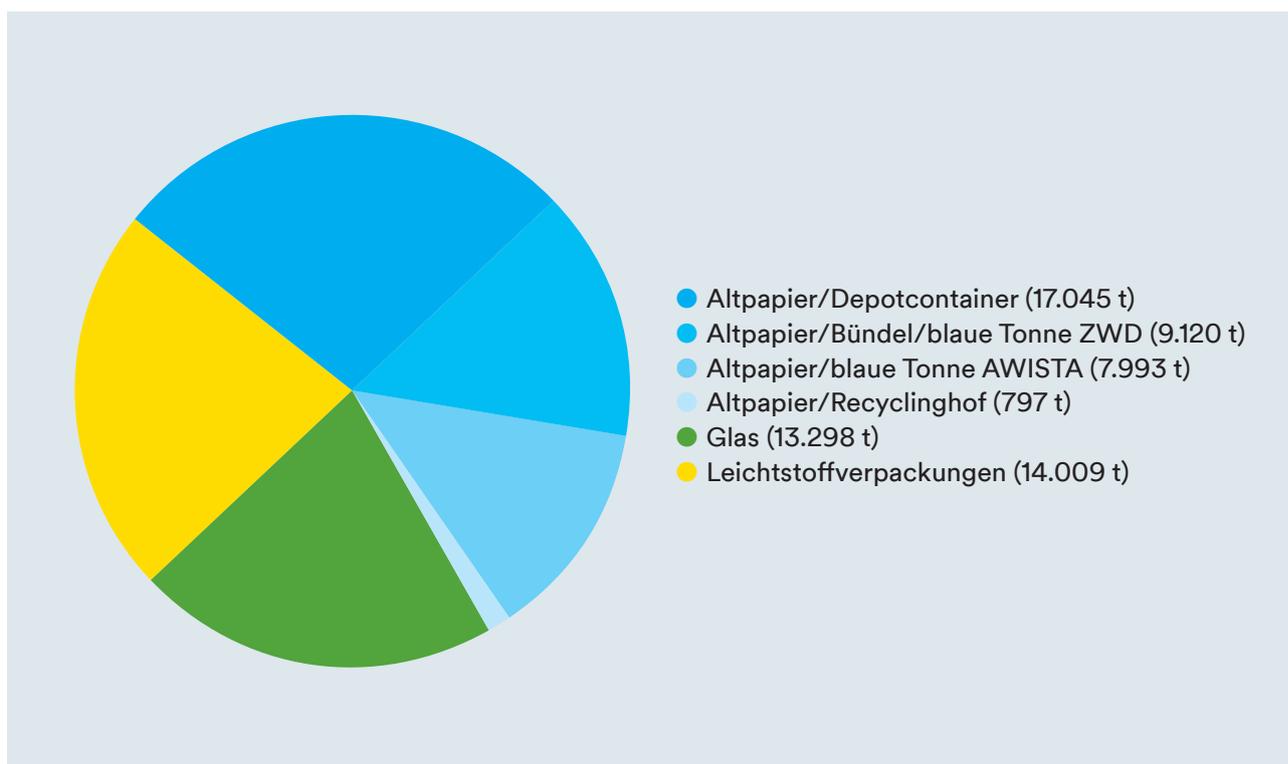
2.2 Aufkommen von Verpackungsabfällen und Druckerzeugnissen

Für die Altpapiersammlung werden im gesamten Stadtgebiet blaue Tonnen angeboten. In den Bündelsammlungsgebieten – die nördlichen Stadtteile und einige Stadtteile des Düsseldorfer Südens – werden die blauen Tonnen zu den Bündelsammlungsterminen durch die Zukunftswerkstatt Düsseldorf (ZWD) geleert. Bündelsammlung und blaue Tonne lieferten in diesen Gebieten 9.120 Tonnen Altpapier. In den anderen Stadtteilen sammelte die AWISTA 8.000 Tonnen Altpapier über blaue Tonnen. Gut 17.000 Tonnen Altpapier wurden über Depotcontainer und circa 800 Tonnen auf den Recyclinghöfen gesammelt.

Leichtverpackungen werden im Holsystem über gelbe Behälter und im Innenstadtbereich in Ausnahmefällen auch über gelbe Säcke gesammelt.

Altglas wird stadtweit über Depotcontainer gesammelt.

Auch Leichtverpackungen und Altglas werden auf den Recyclinghöfen angenommen, dort allerdings nicht separat verwogen.



Grafik 2: Verteilung der Mengen von Verpackungsabfällen und Druckerzeugnissen

Verbleib

Fraktion	Entsorgungsanlage
Glas	Sortieranlage
Papier	Sortieranlage
LVP	Sortieranlagen

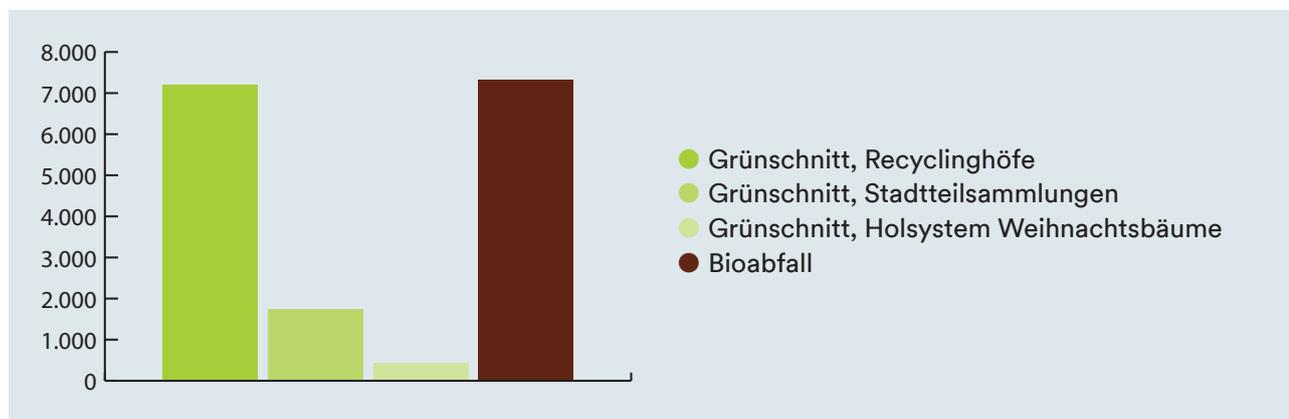
2. Abfallbilanz 2017

2.3 Grünschnitt- und Bioabfallaufkommen

Grünschnitt wird auf den Recyclinghöfen Flingern, Lohausen und Garath sowie an der Kompostierungsanlage Hamm angenommen. In Gerresheim, Oberkassel und Derendorf werden an Samstagen mobile Sammlungen im Bringsystem durchgeführt. Mobile Sammlungen fanden außerdem an jeweils einem bis zwei Samstagen im Frühjahr und im Herbst in Angermund, Benrath, Hubbelrath, Rath, Eller und Unterbach statt.

Im Holsystem werden Weihnachtsbäume eingesammelt.

Bioabfälle werden stadtweit über braune Behälter im Holsystem gesammelt.



Grafik 3: Grünschnitt- und Bioabfallaufkommen

Verbleib

Abfallart	Entsorgungsanlage
Grünabfall	Kompostierungsanlagen
Bioabfall	Kompostierungsanlagen

2.4 Wertstoffsammlungen auf den Recyclinghöfen, mobile Grünschnittsammlungen und Altkleidersammlungen

Tabelle 3: Wertstoffmengen auf den Recyclinghöfen, Altkleidersammlungen

Abfallart	Aufkommen t/a	Garath t/a	Flingern t/a	Lohausen t/a	Sammelstelle ZDH t/a
Grünschnitt	7.192	2.033	3.179	1.980	
Altholz	708	156	427	121	4,8
Papier/Pappe	797	146	363	284	4,3
Schrott	491	67	349	61	14,5
Baustellenabfälle	2.391		2.265		126
Altreifen	147		147		
Gesamtsumme:	11.727	2.402	6.730	2.445	150

Tabelle 4: Altkleidermengen aus den Sammlungen über Depotcontainer

Abfallart	Aufkommen t/a
Altkleider	3.472

Tabelle 5: Grünschnittmengen

- mobile Sammlungen in den Stadtteilen Derendorf, Gerresheim, Oberkassel
- Direktanlieferungen zur Kompostierungsanlage Hamm
- Zusatzsammlungen in einigen Stadtteilen im Frühjahr und im Herbst

Grünschnittmenge t/a	Derendorf t/a	Gerresheim t/a	Oberkassel t/a	Kompostierungsanlage Hamm t/a	Zusatzsammlungen t/a
1.731	355	295	335	696	49

Verbleib

Abfallart	Entsorgungsanlage
Grünschnitt	Kompostierungsanlagen
Holz	Aufbereitungsanlagen
Schrott	Schrotthandel
Baustellenabfälle	Aufbereitungsanlagen
Altreifen	Zwischenlager
Altkleider	Sortieranlage

2. Abfallbilanz 2017

2.5 Erfassung schadstoffhaltiger Abfälle

Schadstoffhaltige Abfälle aus Privathaushalten werden auf den Recyclinghöfen Flingern, Garath und Lohausen sowie zu festen Terminen in den Stadtteilen über das Schadstoffmobil erfasst. In

Gerresheim, Derendorf und Oberkassel können sie samstags an den mobilen Sammelstellen abgegeben werden.

Kleinmengen aus Gewerbe und Industrie werden über den Kleingewerbeservice (KGS) entsorgt.

Tabelle 6: Schadstoffhaltige Abfälle

Abfallart	Kleingewerbeservice / t/a	Privathaushalte / t/a
Altmedikamente	0,00	0,03
Altöl	7,08	15,93
Autoakkumulatoren	12,24	0,00
sonstige Akkumulatoren und Batterien	3,60	35,75
Biozide	0,00	1,62
Chemikalien	70,74	7,64
Elektronikschrott	62,20	8,17
Farben/Lacke	21,45	324,23
Fotochemikalien	3,26	0,40
Leuchtstoffröhren	11,72	2,02
Lösemittel	107,46	25,30
Ölverunreinigte Betriebsmittel	15,88	0,06
Säuren und Laugen	26,17	7,03
Verpackungen mit gefährlichen Inhalten	9,60	7,69
Kühlschränke	8,77	0,00
Sonstiges	45,35	1,36
Summe:	405,5	437,2

Verbleib

Entsorgungsanlage Düsseldorf-Reisholz (Sonderabfallzwischenlager) der IDR EG

3. Abfallwirtschaftliche Entwicklung

3.1 Vergleich des Abfallaufkommens 2016 und 2017

Tabelle 7: Abfälle aus privaten Haushalten 2016 und 2017

Abfallart	2016	2017	Differenz	
Siedlungsabfälle	t/a	t/a	t	%
Restmüll	120.686	119.051	-1.635	-1,4
Sperrmüll	13.791	12.944	-847	-6,1
brennbare Abfälle Recyclinghof Flingern	4.440	4.836	396	8,9
Straßenkehricht	16.214	15.988	-226	-1,4
Summe:	155.131	152.820	-2.311	-1,5
Wertstoffe	t/a	t/a	t	%
Papier	35.114	34.956	-157	-0,4
Glas	13.221	13.298	77	0,6
Leichtverpackungen Systembetreiber	13.690	14.009	319	2,3
Grünabfälle	9.674	9.336	-338	-3,5
Straßenkehricht (Laub, Stadtgebiet)	430	169	-261	-60,6
Bioabfall	7.200	7.323	124	1,7
Schrott	436	491	56	12,8
Altholz (Recyclinghöfe)	750	708	-42	-5,6
Altholz aus Sperrmüll (separate Sammlung)	4.430	4.315	-115	-2,6
Altreifen	131	147	16	12,3
Altkleider	3.485	3.472	-12	-0,3
Baumischabfälle	2.248	2.391	143	6,4
Summe:	90.808	90.617	-191	-0,2
schadstoffhaltige Abfälle	t/a	t/a	t	%
Recyclinghöfe und mobile Sammlung	448	437	-11	-2,5
Summe:	448	437	-11	-2,5
Gesamtsumme:	246.387	243.875	-2.513	-1,0

3. Abfallwirtschaftliche Entwicklung

Tabelle 8: Abfälle aus Gewerbe und Industrie 2016 und 2017*

Abfallart	2016	2017	Differenz	
	t/a	t/a	t	%
Siedlungsabfälle, produktionsspezifische und schadstoffhaltige Abfälle				
Restmüll	31.565	32.643	1.078	3,4
Sperrmüll	1.121	1.092	-29	-2,6
Altholz aus Sperrmüll	137	133	-4	-2,6
Marktabfälle	3.140	3.612	472	15,0
Straßenkehrriecht (andere Herkunftsbereiche)	309	265	-44	-14,4
sonst. Siedlungsabfälle (EAK-Gruppen 15 und 20)**	1.992	1.495	-497	-24,9
Produktionsspezifische Abfälle	19.509	12.787	-6.722	-34,5
Kleingewerbeservice (KGS)	497	406	-91	-18,4
Anlieferungen Sonderabfallzwischenlager	13.020	11.640	-1.379	-10,6
Summe:	71.291	64.073	-7.217	-10,1
Abfälle aus dem Baubereich (Gruppe 17)**				
Bodenaushub Gruppe 1705**	49.828	35.904	-13.924	-27,9
Bau- u. Abbruchabfälle Gruppen 1701, 1702, 1704, 1706, 1708**	9.631	14.218	4.587	47,6
Straßenaufbruch Gruppe 1703**	7.591	5.753	-1.839	-24,2
gem. Bau- und Abbruchabfälle Gruppe 1709**	378	127	-251	-66,4
Summe:	67.428	56.001	-11.427	-16,9
Gesamtsumme:	138.718	120.074	-18.644	-13,4

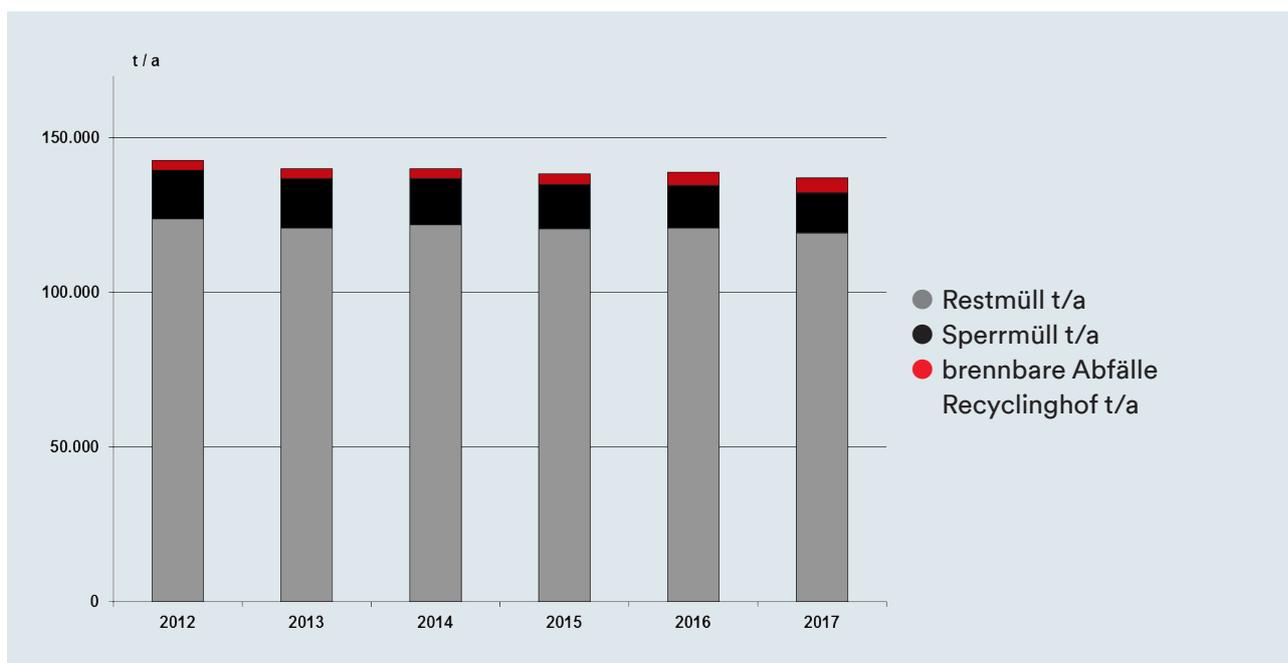
* Die Daten haben eine begrenzte statistische Aussagekraft (siehe Seite 6).

** Gruppen entsprechen europäischem Abfallartenkatalog

3.2 Entwicklung der Abfallmengen aus privaten Haushalten 2012 bis 2017

Tabelle 9: Entwicklung der Abfallmengen zur Beseitigung 2012 bis 2017

Jahr	Restmüll t/a	Sperrmüll t/a	brennbare Abfälle RCH t/a
2012	123.583	15.796	3.280
2013	120.769	15.892	3.281
2014	121.791	14.729	3.325
2015	120.470	14.134	3.655
2016	120.686	13.791	4.440
2017	119.051	12.944	4.836



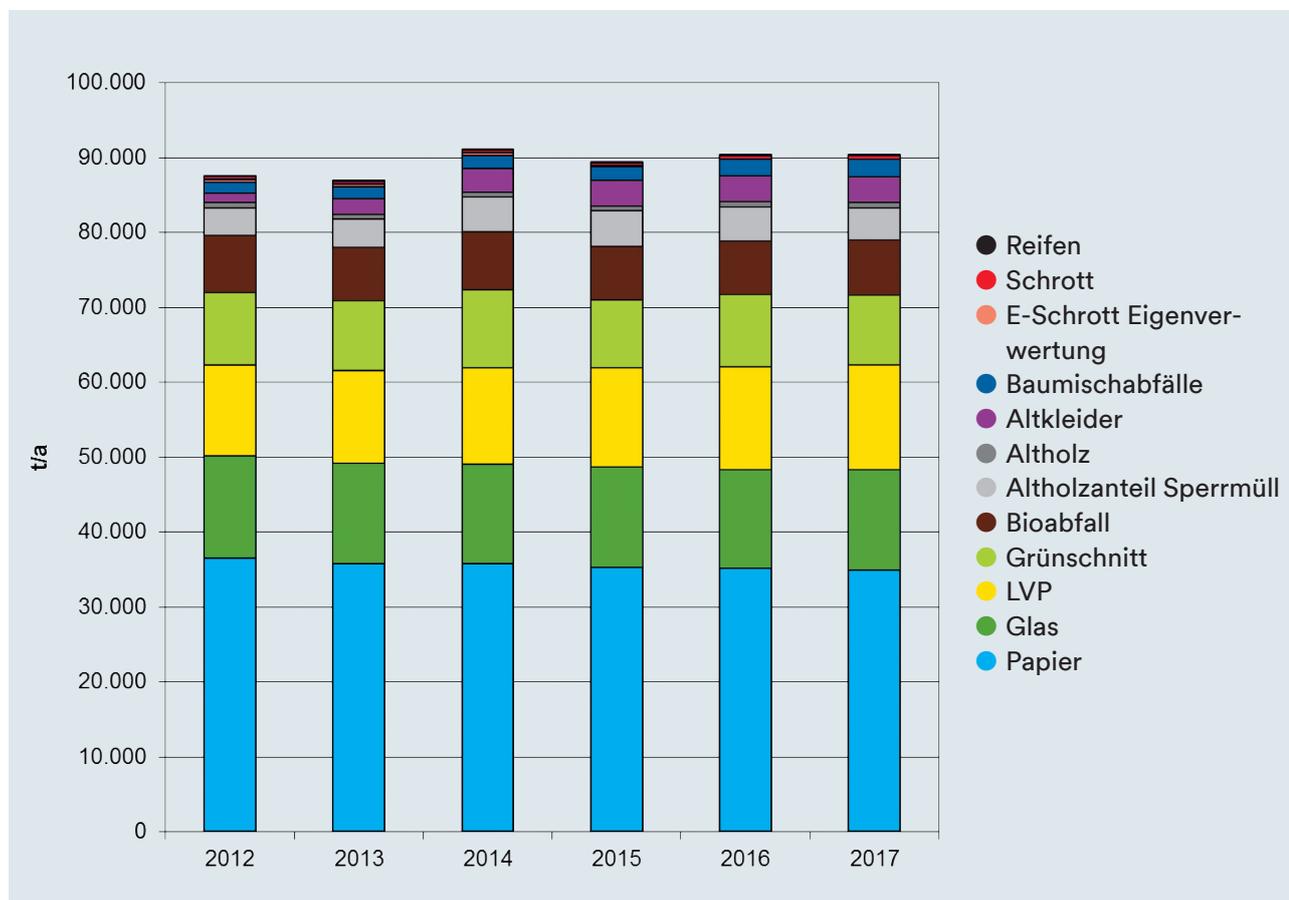
Grafik 4: Entwicklung der Abfallmengen zur Beseitigung

Tabelle 10: Entwicklung der Wertstoffmengen 2012 bis 2017

alle Angaben in Tonnen

	Papier	Glas	LVP	Grün-schnitt	Bioabfall	Altholz-anteil Sperrmüll	Altholz	Altkleider	Baumisch-abfälle	E-Schrott Eigenverwertung	Schrott	Reifen
2012	36.458	13.623	12.161	9.776	7.545	3.736	666	1.234	1.558	274	372	97
2013	35.814	13.288	12.493	9.302	7.124	3.760	630	2.039	1.619	366	395	93
2014	35.761	13.233	12.897	10.492	7.737	4.574	622	3.261	1.628	415	365	100
2015	35.238	13.360	13.349	9.074	7.084	4.790	615	3.449	1.859	45	396	167
2016	35.114	13.221	13.690	9.674	7.200	4.430	750	3.485	2.248	0	436	131
2017	34.956	13.298	14.009	9.336	7.323	4.315	708	3.472	2.391	0	491	147

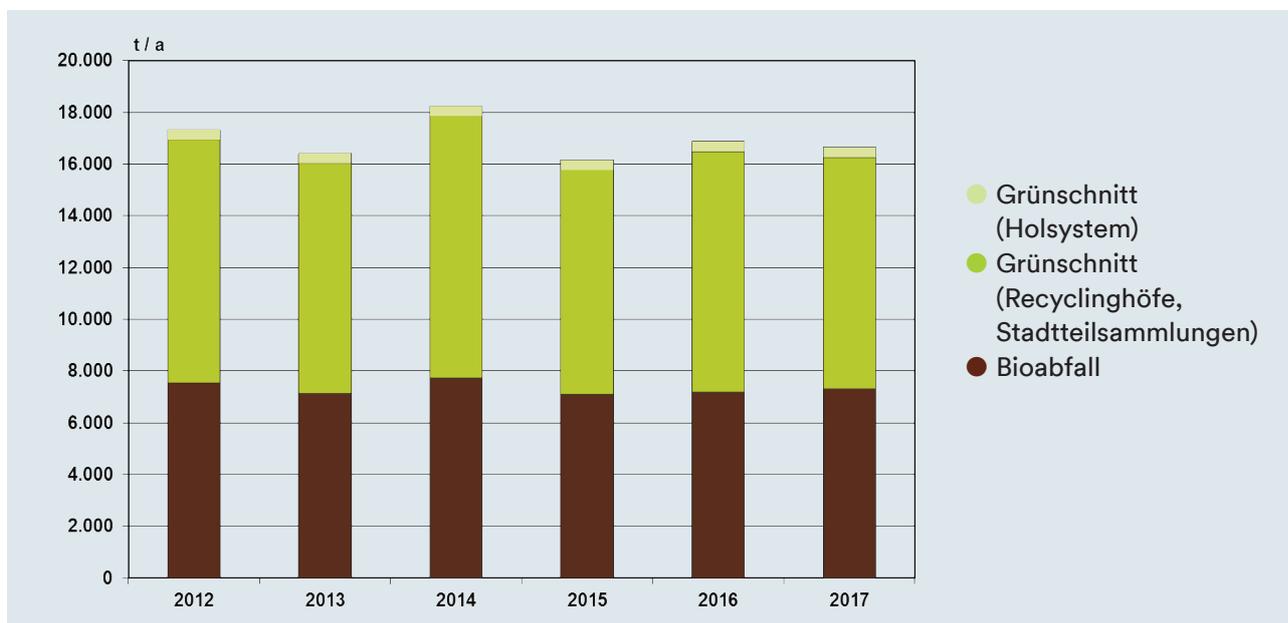
3. Abfallwirtschaftliche Entwicklung



Grafik 5: Entwicklung der Wertstoffmengen

Tabelle 11: Entwicklung der Grünschnitt- und Bioabfallmengen 2012 bis 2017
alle Angaben in Tonnen

Jahr	Bioabfall	Grünschnitt (Recyclinghöfe, Stadtteilsammlungen)	Grünschnitt (Holsystem)
2012	7.545	9.412	364
2013	7.124	8.905	396
2014	7.737	10.120	372
2015	7.084	8.694	380
2016	7.200	9.285	389
2017	7.323	8.923	413

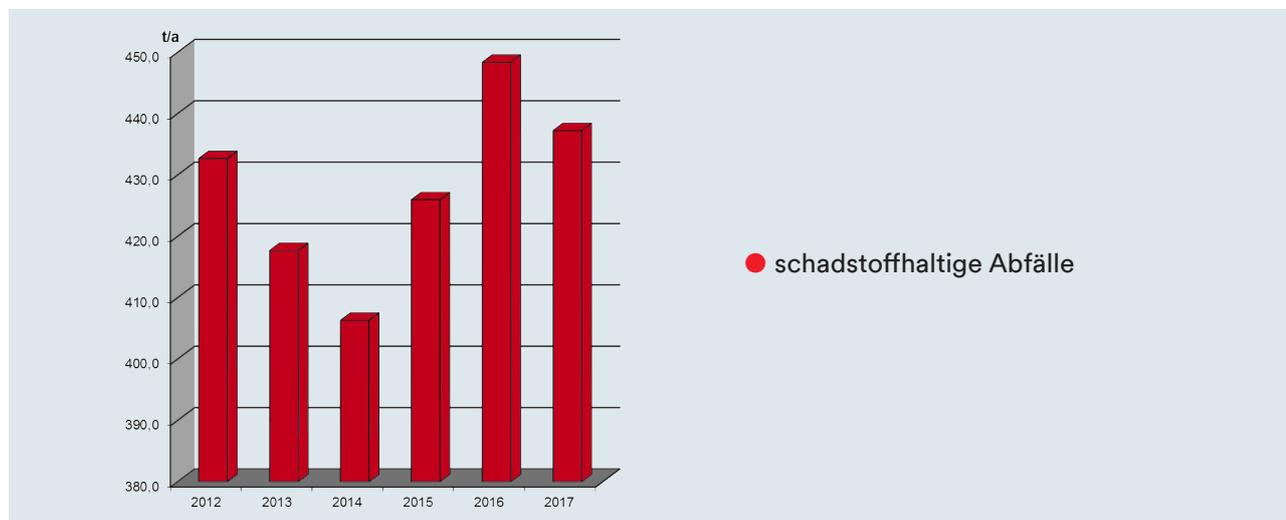


Grafik 6: Entwicklung der Grünschnitt- und Bioabfallmengen

Tabelle 12: Entwicklung der Mengen schadstoffhaltiger Abfälle 2012 bis 2017
alle Angaben in Tonnen

Abfallart	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Altmedikamente	0,07	0,06	0,08	0,02	0,03	0,03
Altöl	14,10	14,31	13,87	14,25	14,75	15,93
Autoakkumulatoren	0,16	0,19	0,17	0,05	0,10	0,00
sonstige Akkumulatoren und Batterien	21,77	20,89	27,32	32,91	35,73	35,75
Biozide	1,15	1,48	1,94	1,89	1,84	1,62
Chemikalien	11,94	11,96	14,20	15,18	12,96	7,64
Elektronikschrott	8,10	7,88	8,62	7,95	9,21	8,17
Farben/Lacke	337,44	325,61	301,47	315,11	333,01	324,23
Fotochemikalien	1,45	1,02	1,00	1,22	0,97	0,40
Leuchtstoffröhren	2,19	2,24	2,61	2,44	2,22	2,02
Lösemittel	23,45	21,22	22,59	22,94	24,25	25,30
Ölverunreinigte Betriebsmittel	0,02	0,05	0,20	0,07	0,18	0,06
Säuren und Laugen	2,02	2,40	2,83	2,31	3,10	7,03
Verpackungen mit gefährlichen Inhalten	7,24	7,63	7,79	7,89	7,93	7,69
Kühlschränke	0,30	0,01	0,00	0,30	0,03	0,00
Sonstiges	1,27	0,74	1,61	1,42	2,05	1,36
Summe:	432,7	417,7	406,3	426,0	448,4	437,2

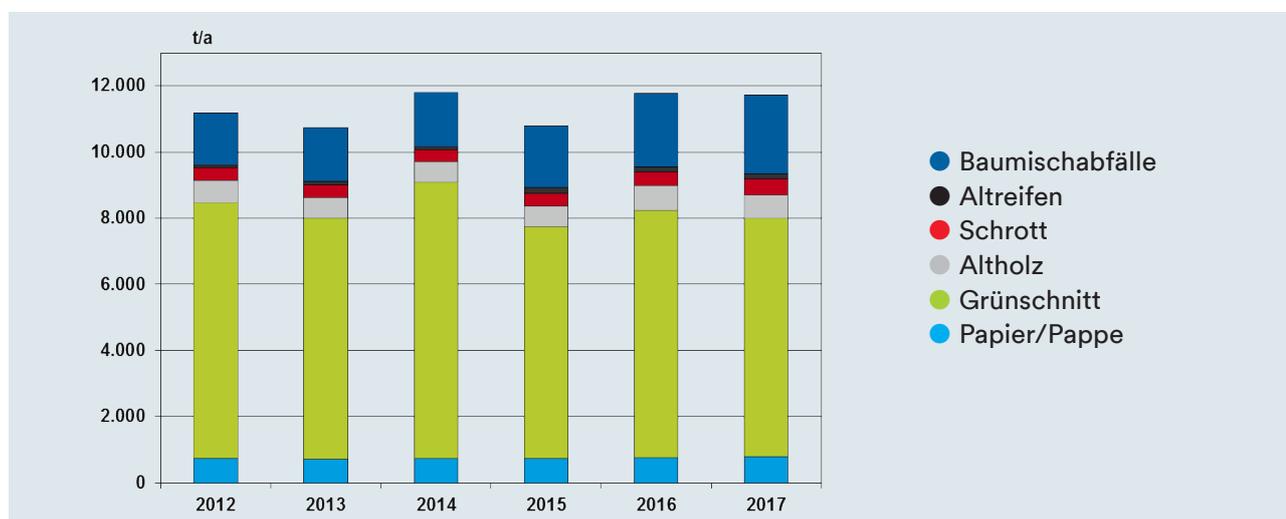
3. Abfallwirtschaftliche Entwicklung



Grafik 7: Entwicklung der Mengen schadstoffhaltiger Abfälle

Tabelle 13: Anlieferungen von Wertstoffen auf den Recyclinghöfen 2012 bis 2017
alle Angaben in Tonnen

Abfallart	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Papier/Pappe	729	722	738	730	764	797
Grünschnitt	7.749	7.273	8.354	7.020	7.459	7.192
Altholz	666	630	622	615	750	708
Schrott	372	395	365	396	436	491
Altreifen	97	93	100	167	131	147
Baumischabfälle	1.558	1.619	1.628	1.859	2.248	2.391



Grafik 8: Entwicklung der Wertstoffmengen auf den Recyclinghöfen

4. Abfallvermeidung

Der kontinuierliche Rückgang der je Einwohnerin und Einwohner angefallenen Restabfallmengen in den vergangenen Jahren kann als Erfolg gewertet werden, nichtsdestoweniger sind aus Gründen des Ressourcenschutzes weitere Anstrengungen zur Abfallvermeidung notwendig.

In den Straßenpapierkörben – und leider auch außerhalb – machen sich beispielsweise To-go-Verpackungen aufgrund ihres großen Volumens zunehmend bemerkbar und erhöhen den Aufwand in der Stadtreinigung.

Daher gab es 2017 einen intensiven Kontakt der Verwaltung mit Anbietern von Mehrwegbechern für Heißgetränke (behandelt auch in der Sitzung des Ausschusses für Umweltschutz (AUS) am 23. Juni 2017). Die beiden inzwischen in Düsseldorf etablierten Systeme wurden unterstützt durch

- Klärung hygienischer Anforderungen in Absprache mit der Lebensmittelüberwachung
- Thematisierung als Titelthema des Abfallkalenders 2018
- Hinweis auf die Systeme auf der städtischen Homepage unter www.duesseldorf.de/abfallvermeiden.

Unter dieser einfach zu erreichenden Funktionsadresse sind seit 2017 die Hinweise auf vorbildliche Initiativen und Einrichtungen zur Abfallvermeidung gebündelt, zum Beispiel auch auf

- karitative Einrichtungen, die gebrauchte Möbel aufarbeiten
- Tausch- und Reparaturinitiativen und andere ehrenamtlich Engagierte.

Darunter finden sich natürlich auch Links auf die Internet-Auftritte der Träger der Umweltpreise 2014 und 2017, die für Initiativen zur Abfallvermeidung, im Jahr 2017 mit der Schwerpunktsetzung Vermeidung von Lebensmittelabfällen, vergeben wurden. Beispielhaft genannt seien die Initiativen *Plastiktüten vermeiden* (vergleiche auch AUS am 12. Mai 2016) und *Foodsharing* (Umweltpreis 2017).

In loser Folge werden Treffen mit diesen Initiativen unter Einbeziehung von Verbraucherzentrale und der AWISTA organisiert. So fand im Juli 2018 ein Treffen statt, in dem die Verwaltung auf die Möglichkeiten der Umweltprojektförderung hinwies. Weiterhin wurde eruiert, ob es Ansätze für gemeinsame Aktivitäten zum Beispiel im Rahmen der europäischen Woche zur Abfallvermeidung im November 2018 gibt.

Die Bildungsarbeit an Schulen wird zum einen durch die Abfallberatung der AWISTA unterstützt, auch im Hinblick auf die Abfallvermeidung. Zum anderen ist die Verwaltung selbst mit ihrem Programm 50:50 aktiv, über das die Einsparung von Energie und Abfällen in Schulen auch finanziell gefördert wird.

Bei Veranstaltungen auf städtischer Fläche beziehungsweise in städtischen Gebäuden fordert die Stadt über die Regelung zur Abfallvermeidung in der Abfallentsorgungssatzung in der Regel die Nutzung von Mehrwegsystemen für den Getränkeausschank. In den drei großen Hallen (Merkur-Spiel-Arena, ISS-Dome, Mitsubishi-Electric-Halle) kommen dafür seit Jahren bepfandete Mehrweg-Kunststoffbecher zum Einsatz.

2017 wurden schwerpunktartig Mehrweglösungen gefördert für

- den Radschlägermarkt
- den Grand Départ
- die Rheinkirmes
- Weihnachtsmarkt und Weihnachtsmarkt am Schloss Benrath.



Landeshauptstadt Düsseldorf
Umweltamt

Herausgegeben von der
Landeshauptstadt Düsseldorf
Der Oberbürgermeister
Umweltamt

Verantwortlich Thomas Loosen
Redaktion Heidrun Watzke,
Mark Lindert
Gestaltung Tanja Lippold
Realisation Amt für Zentrale Dienste

IX/18

www.duesseldorf.de